



EUROPÄISCHE  
BRUNNEN  
GESELLSCHAFT E.V

European Well and  
Fountain Society

Europ. Brunnenges. e.V., Daxlander Str. 72, 76185 Karlsruhe

Karlsruhe, im August 2005

### 3. Brunnenbrief

Liebe Brunnenfreundinnen und Brunnenfreunde,

am 25.06.2005 haben wir nach genau 490 Tagen seit der Gründung unserer „Europäischen Brunnengesellschaft e. V.“ unsere 1. Mitgliederversammlung im Schloss Salem durchführen können. Dank der hervorragenden Organisation von Frau Evelyn Grosse, Salem, und Frau Sandra Grobs und Frau Nicole Poppendieck, Karlsruhe, einer herausragenden Führung durch Herrn Dr. Ulrich Knapp und der guten Versorgung im Weinkeller durch Herrn Biedermann wird dieser Besuch bei unserem 1. Ehrenmitglied SKH Max Markgraf von Baden unvergessen bleiben. Die genauen Tagesordnungspunkte gehen aus dem diesem Brunnenbrief beiliegenden Protokoll der 1. Mitgliederversammlung von Herrn Wolfgang Hess hervor. Unser Mitglied, Herr Uwe Faulhaber hat fünf von insgesamt sieben Brunnen im Salemer Schloss als Rohrfederzeichnung festgehalten und damit auch für den Grundstock eines später geplanten Buches „Brunnen in badischen Herrschaftshäusern“ gesorgt. Herr Faulhaber war dankenswerterweise auch so freundlich, jedem Besucher in Salem ein handsigniertes Plakat mit einem originellen Salemer Brunnenmotiv als kostenlose Jahresgabe der Europäischen Brunnengesellschaft zu überreichen. Mitglieder und Brunnenpaten, die dieses Plakat ebenfalls noch gerne in Empfang nehmen möchten, können dies bei Frau Poppendieck (0721-599-1900) bei den Stadtwerken Karlsruhe bestellen und persönlich abholen.

Höhepunkt unserer Versammlung war der sachkundige Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Rolf Legler aus München, der uns mit dem Thema „Tempel des Wassers“ einen ersten Einblick in das gleichnamige im September 2005 im Belser Verlag erscheinende Buch gestattete. Die Europäische Brunnengesellschaft unterstützt die Herausgabe dieses Buches, das wir unseren Mitgliedern zu einem Vorzugspreis von 10 Euro bei einem Ladenpreis von ca. 40 Euro als nächste Jahresgabe versprechen.

Bitte merken Sie sich bereits heute schon den Samstag, 01. Juli 2006 für unsere nächste Mitgliederversammlung in der Akademie Schloss Rotenfels in Gaggenau - Bad Rotenfels vor. Wir werden versuchen, Ihnen wieder einen erlebnisreichen Tag zu gestalten.

## Hilfe für Tsunami-Betroffene

Bei unserer 1. Mitgliederversammlung lag auch für alle Mitglieder unsere Satzung zur Einsichtnahme aus. Im § 3 Absatz 2 Punkt 6 steht fest geschrieben, dass die „Sanierung trockener, verschütteter oder kontaminierter Brunnen in Entwicklungsländern“ zu unseren wichtigen Vereinszwecken zählt. Es war für uns daher sofort nach bekannt werden der schrecklichen Flutkatastrophe in Südostasien klar, dass wir helfen werden. Glücklicherweise ist es uns gelungen -dank der Bereitschaft vieler Spenderinnen und Spender- gemeinsam mit den Stadtwerken Karlsruhe GmbH, den Technischen Werken Ludwigshafen, der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen und der Flughafenfeuerwehr München eine Wasseraufbereitungsanlage nach Sri Lanka zu fliegen und dort für die Trinkwasserversorgung von zwei Zeltlagern mit ca. 600 obdachlosen Menschen zur Verfügung zu stellen. Diese Anlage wurde zunächst 41 Tage durch unser Expertenteam bedient und somit täglich 10 000 Liter hygienisch einwandfreies Trinkwasser für die armen Menschen in den Camps zur Verfügung gestellt. Danach wurde die Verantwortung für den Dauerbetrieb der Trinkwasseraufbereitungsanlage in die Hände von Mitgliedern der Universität Ruhuna in Matara, Sri Lanka gelegt. Diese Vorgehensweise hat sich bisher hervorragend bewährt. Ich war vom 29. Juli 2005 bis 06. August 2005 nach Einsätzen im Januar/ Februar und März 2005 zum dritten Mal im Krisengebiet, um erstens die Menschen in den Camps zu besuchen und zweitens durch persönliche Übergabe von Spendengeldern direkt an die jetzigen Betreiber der Wasseraufbereitungsanlage die dauerhafte und sichere Versorgung der beiden Camps mit Trinkwasser bis zur Auflösung der selben zu sichern. Wir rechnen damit, dass die Camps Anfang 2006 nach dem Wiederaufbau der völlig zerstörten Häuser wieder aufgelöst werden. Dann wird die von uns beschaffte Trinkwasseranlage der Universität Ruhuna für wissenschaftliche Zwecke übereignet.

Die in Abbildung 1 dargestellte Anlage kann pro Stunde 1600 Liter Salzwasser zu Trinkwasser aufbereiten.



Abbildung 1: Eine Kärcher-Wasseraufbereitungsanlage 1600 G versorgt bis zur Auflösung der Flüchtlingslager täglich 600 Menschen mit einwandfreiem Trinkwasser.

Neben dem Aufbau und dem Betrieb der Wasseraufbereitungsanlage haben wir zahlreiche versalzene und mit Unrat verschmutzte Brunnen untersucht, abgepumpt, gereinigt und wieder an den Grundwasserleiter angeschlossen. Damit haben wir vielen Familien geholfen, die häufig keinen Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung besitzen. In der Abbildung 2 ist ein derartiger Reinigungsschritt durch Abpumpen des versalzten Brunnenwassers erkennbar.



Abbildung 2: Durch Abpumpen mit Feuerwehropumpen konnte so mancher Brunnen nach der Überflutung mit Meerwasser dank des Einsatzes der Europäischen Brunnengesellschaft wieder in Betrieb gehen.

Liebe Mitglieder, Brunnenpaten, Spenderinnen und Spender, unsere gesamte Hilfsaktion war nur deshalb möglich, weil Sie uns unterstützt haben. Haben sie herzlichen Dank dafür! Die Abbildung 3 zeigt Ihnen, wie dankbar gerade die betroffenen Kinder, die am schnellsten an wasserbürtigen Krankheiten leiden, über unsere Hilfe waren.



Abbildung 3: Die Sanierung von Brunnen war vor allem für Kinder und alte Menschen der einzige Weg, zum täglichen lebensnotwendigen Trinkwasser zu kommen.



## **Erhalt des Brunnenbetriebes von fünf Karlsruher Brunnen auch 2005 gesichert**

Die fünf im 1. Brunnenbrief beschriebenen Karlsruher Brunnen, deren Betrieb wir 2004 durch Kostenübernahme von 5.000 Euro gesichert haben, durften auch 2005 dank unserer erneuten Bereitschaft, alle Mitgliedsbeiträge hierfür zu verwenden, die Karlsruher Bürger, die in der Nähe derartiger Brunnen leben, erfreuen. Da unsere Aufgaben jedoch ständig wachsen und mehr Kosten verursachen als durch Einnahmen gedeckt sind, müssen wir uns für 2006 eine andere Lösung zur Rettung des Brunnenbetriebes überlegen. Wir wollen versuchen „Brunnennachbarn“ für die Förderung des ihrer Wohnung oder Arbeitsplatzes nahe gelegenen Brunnens, der ihnen ein besseres Klima und mehr Lebensqualität im Wohnumfeld schafft, zu interessieren.

Bitte sprechen Sie doch einmal mit Ihren Karlsruher Freunden in der Waldstadt, in Rüppurr, im Musikerviertel, am Stadtgarten oder am Schlossplatz, ob ihnen nicht weitere Fördermöglichkeiten einfallen. Gerne bin ich bereit, im 4. Brunnenbrief Ihren schriftlichen Vorschlag zu veröffentlichen. Eines kann ich auf jeden Fall versprechen: Wer einen Brunnenbetrieb mit Gesamtkosten um 1.000 Euro pro Jahr alleine oder als Gemeinschaft dauerhaft unterstützt, erhält neben einer Spendenbescheinigung eine Widmung mit Namen auf einer Messingtafel direkt am Brunnen.

## **Dank für die Arbeit der Brunnenpatinnen und Brunnenpaten im ersten Brunnenjahr 2004/2005**

Am 15. März 2005 konnten wir zeitgleich mit der Eröffnung der Brunnensaison 2005 alle Brunnenpatinnen und Brunnenpaten zu einem unvergessenen Abend mit „Brunnenmahl“ und Programm einladen. Erster Bürgermeister König bescheinigte den Patinnen und Paten „saubere Arbeit“ und dankte für das ehrenamtliche Engagement. Georg Schweitzer, der alias „Schorsch“ in Abbildung 4 zu bewundern ist, führte gekonnt durch den Abend und erhielt für seine „Brunnenrede“ viel Applaus. Der Sprecher der Geschäftsleitung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Harald Rosemann wies auf die Rolle des Trinkbrunnenwassers als Imageträger für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hin und erklärte sich bereit, das „Brunnenmahl“ zu einer festen Institution ähnlich der Aktion „Wo brennt eine Straßenlampe nicht“ werden zu lassen. Im Namen aller Brunnenfreunde durfte ich mich bei den Stadtwerken Karlsruhe und hier neben den Herren der Geschäftsleitung bei Herrn Dr. Matthias Maier, Herrn Sascha Rabenort und Herrn Roland Roth sowie bei Frau Sabrina Hepp und Frau Monika Schleckmann bedanken. Es war mir auch ein großes Bedürfnis Frau Sandra Grobs, Frau Nicole Poppendieck und Frau Lucia Chiorazzo für ihren unermüdlchen Organisations- und Schreibeinsatz zu danken.



Abbildung 4:

Das Brunnenmahl erhielt durch den enormen Einsatz von „Schorsch“ seinen besonderen Reiz.

## Brunnenfeste knüpfen an alte Brunnentradition an

Es ist für die Europäische Brunnengesellschaft ein großes Glück, Herrn Manfred Bögle, Leiter der „Wirkstatt“, Frau Doris Lott, Autorin des Buches „Vom Glück in Karlsruhe zu leben“, Herrn Roland Roth, „Vorsitzender der Deutsch-Französischen Gesellschaft“, als Mitglieder und Paten zu wissen. Alle drei Persönlichkeiten haben sich mit der Durchführung von Brunnenfesten in Karlsruhe am Najadenbrunnen, am Rondelbrunnen, am Lidellbrunnen und am Nancybrunnen verdient gemacht. Dass derartige Brunnenfeste einen besonderen Flair haben und „ansteckend“ sind, bewiesen uns die nachfolgenden Brunnenfeste in Grünwettersbach und in Hohenwettersbach, die von unseren Mitgliedern Heinz Häge und Jürgen Müller-Rang mit großem Erfolg und zur Freude vieler Bürger organisiert wurden.

Brunnenfeste können auf eine lange Tradition zurückblicken. Sie wurden nicht nur bei der Einweihung von Brunnen gefeiert, sondern dienen in vielen Fällen auch als rituelle Handlungen, als Brauchtumsveranstaltungen, als Opferhandlungen. Unser Mitglied und Autor vieler Brunnenbücher, Albert Baur schreibt in seinem im Oldenburg-Verlag 1989 erschienenen empfehlenswerten Buch „Brunnen-Quellen des Lebens und der Freude“:

„Die Zahl der Anlässe für Brunnenfeste war groß. Die Achtung vor Brunnen, die Anerkennung ihrer Bedeutung für das Leben von Mensch und Tier, fand Ausdruck in der Pflicht, für die Reinhaltung zu sorgen. Vielfach sind aus solchen Bräuchen Brunnenfeste entstanden, die heute noch begangen werden, ohne dass den meisten Teilnehmern der tiefere Sinn des Festes bekannt wäre. Der Anlass ist hinter Festtrunk, Trubel und Tanz verblasst.“

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie in Ihrer Stadt, in Ihrer Gemeinde mit dazu beitragen würden, dass vermehrt wieder traditionelle Brunnenfeste begangen werden. Die Europäische Brunnengesellschaft hilft Ihnen dabei mit Redentwürfen, Brunnengedichten, Brunnemärchen bis hin zur Vermittlung eines Brunnen- und Wasserzauberers mit bisher noch nie zusammen gezeigten Zauberkunststücken rund um das Thema „Wasser.“



LUSTWANDELN um den Brunnen herum: In barocken Kostümen wurde das erste Najaden-Brunnenfest auf dem östlichen Schlossvorplatz gefeiert. Foto: Donecker

## Tanz mit den Najaden

„Wirkstatt“ trat ihre Brunnenpatenschaft mit einem Fest an

dis. Nicht viele Brunnen in der Fächerstadt haben ihr eigenes Fest. Für den Brunnen auf dem östlichen Schlossvorplatz war am Sonntag Premiere: Das Forum für Erlebenskunst „Wirkstatt“, das die Patenschaft für den Brunnen übernommen hat, veranstaltete das erste Najaden-Brunnenfest mit viel Gesang, Musik und Tanz.

Die Najaden, die als Figuren die Mitte des Brunnens verzieren, stammen aus der griechischen Mythologie und wachen über Quellen, Flüsse, Bäche und Seen. Begonnen hatte das Programm aufgrund der kühlen Witte-

rung im Gartensaal des Schlosses mit einer Gong- und Tanzimprovisation von Gabriela Lang und Silvia Barany. Auch Brunnenvolkslieder wurden gemeinsam geübt und gesungen. Zum Mittagessen wurde eine Brunnenkressesuppe gereicht.

Am Brunnen selbst begab sich Saxofonist Mathias Graf auf musikalische Spurensuche um den Brunnen herum. Nana Avingarde erzählte Brunnengeschichten. „Wirkstatt“-Leiter Manfred Bögle kündigte weitere Aktionen dieser Art an. Für ihn erzähle jeder Brunnen eine ganz Geschichte.

Abbildung 5: Das erste Najaden-Brunnenfest in Karlsruhe wurde am 10. April 2004 gefeiert.



## Erstes deutsches „Wasser- und Brunnenmuseum“ eröffnet

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 11.06.2005 das erste deutsche „Wasser- und Brunnenmuseum“ in einem ehemaligen Werkstattgebäude im ältesten Wasserwerk „Durlacher Wald“ eröffnet.

Dieses Museum zeigt derzeit neben vielen historischen Details zur Wasseruntersuchung, Wasserverteilung, Wassermessung und Wassernutzung im Haushalt die Ausstellung „Menschen, Götter und Fabelwesen an Karlsruher Brunnen“ aus der Sammlung von Dietrich Maier. Bei der feierlichen Ausstellungseröffnung wurde vom Vizepräsidenten der Europäischen Brunnengesellschaft Dr. Matthias Maier eine Nachbildung des Durlacher Wasserwerk-Brunnens, der -von Antje Bessau in Sandstein gehauen- in die Fassade des alten Wasserwerkes integriert wurden, enthüllt.

Das Museum ist jeweils mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr, ansonsten nach Vereinbarung (0721-599-3202) für Besucher zugänglich.

Die Mitglieder und Paten der Europäischen Brunnengesellschaft erhalten noch eine gesonderte Einladung für eine Spezialführung durch dieses interessante Museum, dessen Gestaltung u. a. auch von unserem Mitglied Dietmar Zankel unterstützt wurde.



Abbildung 6: Köstliches Trinkwasser speit der Wassergott in das von Antje Bessau gestaltete Sandsteinbecken.

## Belohnung für ein Jahr „Brunnenaktivität“ in Karlsruhe

Am 11. Juni 2005 durfte ich stellvertretend für alle Mitglieder, Brunnenpatinnen und Brunnenpaten aus der Hand des ehemaligen Baden-Württembergischen Wissenschaftsminister Klaus von Trotha eine schöne Auszeichnung für unser ehrenamtliches Engagement in Karlsruhe entgegennehmen. Von 120 Karlsruher Vereinen kamen wir aus dem Stand zusammen mit 9 anderen auf Platz 1. Erster Bürgermeister König hob vor der Preisverleihung und Übergabe der Urkunden hervor, „dass es nicht nur um die Auszeichnung des ehrenamtlichen Engagement sondern auch um die Würdigung des Beitrages der Gruppierungen zum Erhalt gesellschaftlicher Werke gehe“.



Abbildung 7: Auszeichnung der Europäischen Brunnengesellschaft für herausragendes ehrenamtliches Engagement

Auch dieses Beispiel lässt erkennen, dass sich seit der Gründung der Europäischen Brunnengesellschaft wieder ein „Brunnenbewusstsein“ einstellt.

Nie zuvor gab es Brunnenausstellungen, so viele Brunnenfeste, Brunnenpatinnen und Brunnenpaten aber auch einzelne Brunnenprojekte wie den von OMI Riesterer und Barbara Jäger geschaffenen „Luftbrunnen“ oder den von J. Steiner geplanten „Duschbrunnen“ im Cafe Palaver. Auch die nur am Rande vermerkte Tatsache, dass der mehr als 30 Jahre stillstehende Brunnen im Innenhof des Karlsruher Rathauses wieder läuft oder die Beobachtung, dass in einigen Stadtteilen wieder „Brunnenführungen“ angeboten werden, weist darauf hin. Es muss unser aller Ziel sein, dass diese Bewegung in viele europäische Städte getragen wird. Ich bin daher sehr dankbar, wenn Sie möglichst viel über uns bei Ihren Freunden und Bekannten erzählen.

## Erhaltung von weiteren Brunnen

Die Europäische Brunnengesellschaft e. V. hat sich aus eigenem Antrieb im vergangenen Jahr auch intensiv um die Erfassung des baulichen Zustandes der Karlsruher Brunnen gekümmert. Unsere beiden Studenten der Berufsakademie Karlsruhe, Christian Schreiber und Hannes Maier haben im Rahmen ihrer Ausbildung den baulichen Zustand aller 204 Brunnen erfasst und alle Trinkwasserbrunnen bakteriologisch und hydrochemisch auf ausgewählte Wassergüteparameter untersucht. Diese wichtige Arbeit -„das Brunnenweißbuch haben wir am 12. Mai 2005 der städtischen Brunnenkommission vorgelegt. Nach dieser gründlichen Untersuchung gibt es große „Sorgenbrunnen“ deren Sanierung/Anstrich unverzüglich in Angriff genommen werden müsste. Hierzu zählen geordnet nach der Fotodokumentation im Karlsruher Brunnenbuch –das jedes Mitglied zum Vorzugspreis von 12,50 Euro statt 24,60 Euro bei Frau Poppendieck (Tel. 0721/599-1900) bestellen kann- folgende Brunnen:

- Nr. 1 Brunnenanlage bei der Europäischen Schule  
von Prof. Klaus Arnold



- Nr. 7 Friedensbrunnen, Waldstadt  
von Prof. Jürgen Goertz



- Nr. 14 Stundenbrunnen, Ettlinger Tor  
von Gerhard Karl Huber



- Nr. 32 Kauzbrunnen, Waldstadtzentrum  
von Prof. Emil Wachter

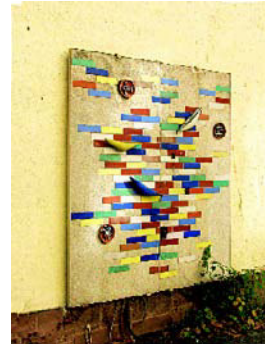




- Nr. 35 Wasserwerkbrunnen, Durlach  
Künstler unbekannt



- Nr. 88 Spulerbrunnen, Ahaweg  
von Erwin Spuler



- Nr. 98 Brunnen im Hof des Landesgewerbebeamtes  
von Carl Ratzel



- Nr. 203 Säule-Rückgrat-Brunnen  
von Bernhard P. Schäfer



Prof. Arnold, der Rektor der Europäischen Schule, Tom Høyem und ich haben bereits die ersten 8.000 Euro für die Betonsanierung des Brunnens bei der Europäischen Schule gesammelt. Bis der Auftrag erteilt werden kann, benötigen wir noch 52.000 Euro. Die Europäische Brunnengesellschaft hat die Schirmherrschaft für die Sanierung dieses Brunnens übernommen und unterstützt diese finanziell mit 1.000 Euro.

Der Stundenbrunnen läuft dank unserer Initiative nach 2 Jahren Stillstand wieder. Es ist hier gelungen, ein schonendes Dichtungsverfahren zu entwickeln. Damit konnten wir mit einem Aufwand von nur 200 Euro und dank der Mithilfe der Stadtwerke Karlsruhe GmbH diese mächtige Brunnenanlage wieder in Betrieb nehmen. Gegenüber dem ursprünglichen Sanierungsvorschlag eines Bausachverständigen haben wir 28.000 Euro gespart.

Der Kauzbrunnen erhält in der 2. Augushälfte 2005 einen neuen kostenlosen Anstrich mit Spezialfarben. Der Geschäftsführer der Firma Jegle, Herr Lamprix hat Anfang Juli 2005 zusammen mit Prof. Wachter die Fortgestaltung vor Ort besprochen. Der Brunnen wird vorher noch gereinigt, abgedichtet und abgestellt.

Die letzten drei Brunnen machen mir die größte Sorge. Der Spulerbrunnen und der Brunnen im Hof des Landesgewerbebeamtes sind schon so stark zerfallen, dass nicht sicher ist, ob die Sanierung überhaupt noch gelingt. Beide Brunnen sind in der Obhut des Landes Baden-Württemberg. Einige Anläufe habe ich schon bei Herrn Goll (Majolika für Spulerbrunnen) und bei dem staatlichen Hochbauamt sowie dem Landesdenkmalamt gemacht, bisher scheiterte es aber immer sehr schnell an der Kostenfrage. Wenigstens ein Winterkleid für den Brunnen im Hof des ehemaligen Landesgewerbebeamtes haben wir erreicht -ein kleiner Schutz und Trost zur Verhinderung des weiteren Zerfalls-.

Der Säule-Rückgrad-Brunnen, der von einem ehemaligen Schüler von Prof. Markus Lüpertz, dem leider verstorbenen Künstler Bernhard P. Schäfer gestaltet wurde, hat so viele Schadstellen, dass er nach Aussage eines Experten „diesen Winter nicht mehr übersteht“. Ich will versuchen, einen ungewöhnlichen Weg zu gehen, um diesen Brunnen eventuell doch noch zu retten.

### **Zum Sinn der Brunnenbriefe**

Liebe Brunnenfreunde, Sie sehen, dass wir gedankenmäßig unserer tatsächlichen finanziellen Kraft weit voraus sind. Ich bin der Ansicht, dass hier auch die Stadt und der Staat eine wichtige kulturelle Aufgabe zu erfüllen haben. Ich werde mir daher erlauben, diesen 3. Brunnenbrief ab sofort auch an Politiker und an die mit der Brunnenbetreuung befassten Dezernate und Ämter zu senden. Da in nahezu jedem Stadtteil mindestens ein Brunnen steht, bin ich mir ziemlich sicher, dass sich auch die Karlsruher Bürgervereine für dieses Thema interessieren. Es darf kein Brunnen mehr in Karlsruhe verschwinden.

Und nun noch eine Bitte an alle Mitglieder, die nicht in Karlsruhe wohnen. Wie sieht es denn in Ihrer Stadt aus? Ich würde mich über Post, einen Lagebericht oder auch nur darüber freuen, wenn Sie uns ausgeschnittene Zeitungsartikel mit Brunnenthemen mit Angabe der Zeitung und Datum zusenden würden. Ich verspreche Ihnen, dass wir alles in unsere schon stattliche Sammlung einscannen werden. In persönlichem Briefwechsel mit unserem Mitglied Dr. Walter Kölle in Hannover oder Klaus Lindner in Köln oder Maarten Gast in Amsterdam habe ich schon sehr viele Anregungen und Vorschläge erhalten. Bitte antworten Sie mir auch.

Ich sitze an diesem Brief mit 11 Seiten und 12 Bildern ungefähr eine ganze Woche lang jeden Abend 1-2 Stunden. Bisher habe ich noch keine schriftliche Antwort auf meine Brunnenbriefe erhalten. Ich habe sie extra so genannt, weil ich denke, dass es auch heute noch spannend und schön ist, die Handschrift eines Mitgliedes und seine Gedanken zu unserem Thema zu erfahren. Und weil Briefe persönlicher sind und dem Verfasser unbewusst selbst Ruhe und Zwiesprache geben.

Ich könnte Ihnen noch so viel berichten,

- dass ich zusammen mit unserem Mitglied Herrn Dr. Hans Vogt jetzt schon Bücher über Wasser und Brunnen aus unseren reichhaltigen Privatsammlungen aussortiere, die im März/April 2006 in Karlsruhe im ehemaligen Landesgewerbebeamten ausgestellt werden.

- Dass wir eine Annonce in verschiedenen Kunstzeitschriften aufgeben werden, in der wir Brunnenkünstler in ganz Deutschland ansprechen, sich bei uns mit Ihrem schönsten Brunnen vorzustellen, um einen aktuellen Brunnenkünstlerkatalog zu erstellen. Mal schauen, was dabei herauskommt.
- Dass wir darüber nachdenken, in der Zeit, in der der Stadtgartensee entleert wird, an den Stellen nachzuforschen, an denen der Löwenkopf-Wasserspeier des 1. Karlsruher Wasserwerkes in der Lammstraße und der Flussgott im Morast des Uferbereiches versank.

Ich wünsche Ihnen nun noch einen schönen Ausklang des Sommers und ende wie auch im 2. Brunnenbrief mit einem neuen Brunnengedicht mit der gleichen Überschrift wie im 2. Brunnenbrief: Der alte Brunnen von Hans Carossa (1978-1956).

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Dietrich Maier  
Präsident